

Paul Ryan wird Romneys Vize-Kandidat

Zusammenfassung der US-Berichterstattung für die Woche vom 11. bis zum 17. August 2012

(sw) Mitt Romney, designierter Kandidat der republikanischen Partei für die Präsidentschaftswahl im November, hat seinen Kandidaten für das Amt des US-Vizepräsidenten benannt. Es handelt sich dabei um den Kongressabgeordneten Paul Ryan aus dem Bundesstaat Wisconsin. Der 42-Jährige weist trotz seines jungen Alters eine enorme Politikerfahrung auf und ist seit mehreren Jahren als Experte auf dem Gebiet der Finanzpolitik bekannt. Ryan gilt als radikaler Verfechter der freien Marktwirtschaft und plant unter anderem Steuersenkungen sowie die Kürzung von Sozialleistungen. Die *Los Angeles Times* sieht die Nominierung Ryans sowohl als Chance als auch als Risiko für die Erfolgsaussichten der republikanischen Partei. Ryan, der auch hinsichtlich anderer Themen als konservativ gilt, sei ein Kandidat, der Romney Zustimmung aus konservativen Kreisen und den Reihen der Tea-Party-Bewegung sichere. Gleichzeitig, so die Zeitung, seien die Ideen Ryans besonders anfällig für Kritik von Seiten der Demokraten. David A. Stockman von der *New York Times* hält die Pläne Ryans für nicht umsetzbar.

Auch in den Vereinigten Staaten hat der Prozess gegen die russische Punkband Pussy Riot für Aufsehen gesorgt. Im Februar hatte die Band in einer Moskauer Kirche gegen den russischen Präsidenten Wladimir Putin demonstriert. Dies führte für drei Mitglieder nun zu einer Verurteilung zu zwei Jahren Arbeitslager. Die *Washington Post* kritisierte sowohl den Prozess als auch das Urteil gegen Pussy Riot scharf. Für die Zeitung war der Prozess eine Farce, unter anderem da die Verteidigung der Angeklagten in ihrer Arbeit erheblich behindert worden sei. Zudem bezeichnete die *Washington Post*, die für einen Freispruch der Musikerinnen plädierte, das Urteil als überzogen. Die *Washington Post* fühlt sich durch die Verurteilung der Band an die Herrschaft Josef Stalins erinnert und vermutet, dass das harte Urteil als Abschreckungsmaßnahme, die Proteste gegen die russische Regierung verhindern soll, zu verstehen ist.

Die nordamerikanische Baseball-Profiliga MLB steht erneut wegen eines Dopingfalls in den Schlagzeilen. Melky Cabrera von den San Francisco Giants wurde aufgrund der Einnahme einer verbotenen Substanz für 50 MLB-Spiele gesperrt. Der 28-Jährige hat den Gebrauch der Substanz zugegeben und seine Sperre akzeptiert. Es handelt sich um den bereits vierten Dopingfall in der seit März laufenden Saison. Cabrera spielt seit 2005 in der MLB, hatte sich jedoch erst in der aktuellen Spielzeit zu einem Starspieler entwickelt. Der ehemalige MLB-Spieler Doug Glanville schrieb in seiner Kolumne für die *New York Times*, dass der Fall Cabrera ein weiterer Beweis für die Omnipräsenz des Dopingproblems im Baseball sei. Glanville befürchtet zudem, dass Probleme wie Doping der Glaubwürdigkeit des Baseballs irreparable Schäden zufügen und dem Status des Sports in den Vereinigten Staaten schaden könnten.

Quellen: [nytimes.com](https://www.nytimes.com)
[latimes.com](https://www.latimes.com)
[washingtonpost.com](https://www.washingtonpost.com)